

Katalyse, angehenden Chemieingenieuren als Ergänzungsliteratur zur Reaktorplanung und Wissenschaftlern in der Industrie, die sich mit Katalysen beschäftigen, als Handbuch zu empfehlen. Vor allem in den Bereichen Chemieingenieurwesen und physikalische Chemie wird dieses Buch von Nutzen sein.

Eine Vielzahl von Forschungsgruppen weltweit widmet sich der Untersuchung und Verbesserung komplexer heterogener Katalysen für industrielle Anwendungen. Vor allem hier kann dieses Buch eine unschätzbare Hilfe sein.

Panagiotis G. Smirniotis  
Chemical & Materials Engineering  
University of Cincinnati, Ohio (USA)

schem Text links und englischem Text rechts. Das üppig bebilderte Werk, in dem sich neben Strukturformeln, Laboraufzeichnungen und Reaktionsschemata auch private Fotografien finden, besteht aus sechs Essays, die von Freunden und früheren Weggefährten Hofmanns geschrieben wurden. Natürlich ist das Buch nicht als „offizielle“ Biographie Hofmanns gedacht, sondern dient vornehmlich der Portraitierung und Würdigung.

Im ersten Essay verfolgen Günter Engel und Rudolf Giger Hofmanns Arbeiten über die Mutterkornalkaloide und deren Bedeutung für die Pharmaforschung beim Novartis-Vorgänger Sandoz. Minutiös wird geschildert, welch komplizierten Verlauf Hofmanns Forschungen nahmen, wie er durch Modifikation von Naturstoffen zu wertvollen Pharmazeutika gelangte und wie es zu seiner wichtigsten Entdeckung kam: dem Lysergsäurediethylamid (LSD).

Im zweiten Essay bietet Frank Petersen einen historischen Überblick über die Naturstoffforschung bei Sandoz, Ciba und Novartis, immer mit Blick auf die Rolle Hofmanns. Der Beitrag schildert eindrucksvoll, wie sich die kleine Farbstoff-Fabrik Sandoz langsam, aber stetig zu einem Pharmagiganten entwickelte. Im Jahr 1917 holte der damalige Direktor bei Sandoz, Melchior Böniger, den schweizer Naturstoffchemiker Arthur Stoll von der Münchner Universität zu Sandoz. Nach nur drei Jahren war Stoll die Isolierung von reinem Ergotamin gelungen, das unter dem Namen Gynergen auf den Markt gebracht wurde. Jenseits des Rheins, bei Ciba-Geigy, war die Entwicklung ganz ähnlich. Hier stieg man 1900 mit dem Antiseptikum Vioform und dem Antirheumatikum Salen in das Pharmageschäft ein. 1924 wurde das Analeptikum und Kreislaufstimulans Coramin auf den Markt gebracht, das eine indirekte Rolle bei der schicksalhaften Synthese von LSD spielen sollte.

Einblicke in Albert Hofmanns Privatleben in Rittimatte erhält man im dritten Essay von Werner Huber, der in den 60er Jahren als Labortechniker in Hofmanns Arbeitsgruppe gelangte. Huber erzählt vom ersten Zusammentreffen mit Hofmann und, in späteren Jahren, von gemeinsamen Exkursionen

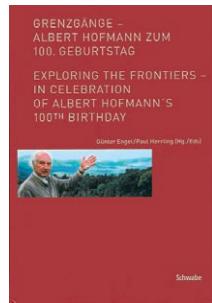
in die heimische Flora und Fauna – demzufolge dieser Essay auch mit besonders hübschen Naturaufnahmen bebildert ist.

Im folgenden Essay erörtert Rolf Verres, ein Experte für psychotherapeutische Medizin und einer der engsten Freunde Hofmanns, wie Hofmanns philosophisches Denken und seine Weltanschauung durch seine Experimente geprägt wurden. Neben einer Schilderung von Hofmanns früher Kindheit wird detailgetreu nachgezeichnet, wie Hofmann seine Leidenschaft für die Chemie entwickelte und wie sich die Chemie auf sein Weltbild auswirkte. Hofmanns Weltanschauungen stehen auch im fünften Essay des Violinisten Volker Biesenbender im Mittelpunkt. Biesenbender, ein ehemaliger Schüler Yehudi Menuhins, lehrt musikalische Improvisation an der Zürcher Schule für Musik, Drama und Tanz und ist ein langjähriger Freund Hofmanns und dessen Frau Anita.

Der sechste Essay beschäftigt sich mit dem Antoniusfeuer, mittelalterlicher Kunst und dem Antoniterorden. Herausgeber Günter Engel schildert die Bedeutung des Mutterkorns, des Auslösers von Ergotismus („Antoniusfeuer“), in der Medizin. Er geht auf die giftigen Mutterkornalkaloide ein, die Hofmann in therapeutische Wirkstoffe umwandelte. Hofmann, ein Mitglied des Antoniterforums, das sich der Pflege des Erbes der Antoniter verschrieben hat, sieht im Heiligen Antonius seinen Schutzpatron, der ihn sein Leben lang begleitete. Das Kapitel ist durch zahlreiche Darstellungen des Antonius u.a. von Matthias Grünewald und Hieronymus Bosch bebildert.

Eine Zusammenstellung biographischer Daten Albert Hofmanns auf einer Seite und knappe Informationen über die Autoren und Herausgeber schließen das Buch ab. Dass kein Sachwortverzeichnis vorhanden ist, ist angesichts des geringen Umfangs kein gravierender Mangel. Neben der Standardausgabe (1300 Exemplare) wurden noch eine Luxusausgabe mit Ledereinband (limitiert auf 20 nummerierte Exemplare) und eine in Leinen gebundene Ausgabe (nummerierte Exemplare 21–200) gedruckt. Allerdings sind diese Sondereditionen nicht im Handel erhältlich.

## Grenzgänge – Albert Hofmann zum 100. Geburtstag



Exploring The Frontiers – In Celebration of Albert Hofmann's 100th Birthday. Herausgegeben von Günter Engel und Paul Herrling. Schwabe Verlag, Basel 2006. 225 S., geb., 33.50 €.— ISBN 3-7965-2210-6

Festschriften zu 60., 70., 80. oder gar 90. Geburtstagen sind nicht selten, eine zum 100. ist aber doch ungewöhnlich. Nur wenige prominente Chemiker haben dieses Alter erreicht, darunter der Franzose Michel Eugène Chevreul (1786–1889) und die Amerikaner Joel H. Hildebrand (1881–1983) und E. Emmet Reid (1872–1973). Vorliegendes Buch erschien zum 100. Geburtstag von Albert Hofmann, der am 11. Januar 1906 geboren wurde.

Ungewöhnlich an dieser mit Unterstützung von Novartis herausgegebenen Schrift, die auf gelungene Weise Kunst und Wissenschaft vereinigt, ist die zweisprachige Aufmachung mit deut-

Die Herausgeber erhoffen sich, dass ihre mit viel Herzblut aufgelegte Festschrift den Leser mitnehmen möge, einen etwas näheren Blick auf die beruflichen, aber auch privaten Lebensstationen Hofmanns zu werfen. Als Bewunderer Hofmanns und seiner Leis-

tungen teilen wir diese Hoffnung und empfehlen dieses Lektüre jedem, der sich für die Geschichte der pharmazeutischen Chemie, die Naturstoffforschung sowie das Leben und den Werdegang eines der vielseitigsten Chemiker unserer Zeit interessiert.

George B. Kauffman  
California State University, Fresno (USA)  
G. Wayne Craig  
Syngenta AG, Basel (Schweiz)

DOI: 10.1002/ange.200685472

## Saved Search Alerts – Quick and Easy

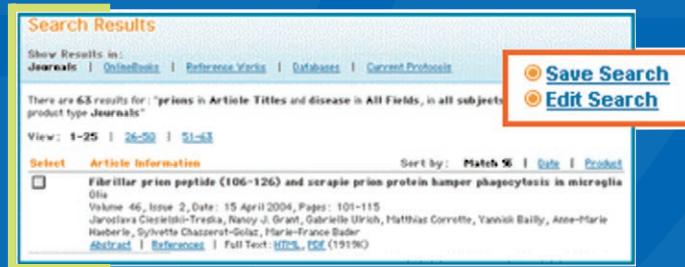
Simply register. Registration is fast and free to all internet users.

### Saved Search Alerts:

You are notified by e-mail whenever content is published online that matches one of your saved searches—complete with direct links to the new material.

To set a Saved Search alert: Run a search on Wiley InterScience, then click

 [Save Search](#) on the results page



The screenshot shows a search results page for the query "prions in Article Titles and disease in All Fields, in all subjects product type Journals". The results list one article: "Fibrillar prion peptide (106-126) and scrapie prion protein hamper phagocytosis in microglia". The "Save Search" and "Edit Search" buttons are highlighted with a red box.

Once you have saved the query, login to "My Profile" and go to **SAVED SEARCHES**. Click [+ Activate Alert](#) to start getting e-mail results for that query.



[www.interscience.wiley.com/alerts](http://www.interscience.wiley.com/alerts)